

ner derselben, des menschlichen Herzens und des Bedürfnisses der jungen Leute, als daß er nicht darauf Rücksicht genommen hätte. Freilich hat er keine Sittensprüche vor oder hinter jeder Geschichte, gleichsam als eine mürrische Schildwache, hingepflanzt, denn dieß schreckt junge Leute von Moral und Geschichte zugleich zurück; sondern er hat die Moral als Erklärung der Ursachen und Wirkungen einer Begebenheit, als den natürlichsten Gedanken, den man bei geringem Nachdenken über dieselbe sogleich haben kann, als ein wirkliches Fortschreiten in der Geschichte, nicht als einen plötzlichen Uebergang von einer blumenreichen Wiese auf ein trauriges Sandfeld, angebracht. Hie und da scheint uns aber doch, die Anwendung nicht ganz plan zu sein. Aber vielleicht scheint es uns nur so! — Es ist ein Hauptfehler unserer gewöhnlichen Geschichtsbücher, daß sie bloß bei Regenten, Kriegen, Friedensschlüssen und dergleichen verweilen, ohne das Innere der Nation kenntlich zu machen; daß sie bloß Geschichte der Regenten und nicht Geschichte der Völker und Staaten enthalten. Durch diesen Gesichtspunkt, durch den allein Geschichte wird was sie sein soll, hat Herr Schröckh seinem Buch eine allgemeinere Brauchbarkeit verschafft, als man dem Titel nach vermuthen sollte. Es kann wirklich zum Lesebuch aller aufgeklärten Stände dienen, die sich nicht schon ihrem Stand und ihren Beschäftigungen zu folge tiefere Einsichten in der Geschichte müssen erworben haben, als so ein Werk geben kann, wie das des Verfassers seinem ersten Entwurf nach werden sollte. Denn die Sprache ist sehr populär, und entwickelt jeden Begriff, der irgend